

Buchbesprechungen

Autor(en): **B.W.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **58 (1964)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kunft über Ort und Zeit der Beratung. Auf Grund verschiedener Beispiele aus der jüngsten Zeit wird die Notwendigkeit dieser neuartigen Beratungsstelle erwiesen. Ihre Tendenz wird in folgendem Absatz eindeutig umschrieben:

«Die ‚Beratungsstelle Militärdienstverweigerung aus Gewissensgründen‘ will den Interessenten, Ratsuchenden und Gesprächspartnern helfen, den eigenen Entscheid zu finden. Sie will dem Ratsuchenden Klarheit über die Konsequenzen verschaffen und ihm ermöglichen, auch in schwierigen Situationen der eigenen Überzeugung treu zu bleiben. Es versteht sich, daß es der Beratungsstelle dabei weder um die Beeinflussung in einer antimilitaristischen Richtung noch um die fadenscheinige Beruhigung aufgewühlter Menschen gehen kann.»

Tagt es?

«Eine militärische Orgie ist nicht der rationale Weg zu einer Ordnung freier Menschen in einer zivilisierten Welt. Kein gesunder Mensch kann die Zerstörung des größten Teils der nördlichen Hemisphäre als einen Triumph der Freiheit auffassen . . . Ein kompromißloser Antikommunismus, wie er von den Anhängern Goldwaters propagiert wird, liegt weder im Interesse der Vereinigten Staaten noch in demjenigen der Freiheit. Es geht nicht an, zu behaupten, daß alle Völker, die eine kommunistische Etikette tragen, nichts wert seien und daß es keine Möglichkeit einer Entwicklung innerhalb der kommunistischen Welt gebe.»

Staatssekretär Rusk in einer Rede vor der «American Field Association» am 2. August 1964 («NZZ» Nr. 3258).

BUCHBESPRECHUNGEN

Dietrich Bonhoeffer: «Widerstand und Ergebung». Briefe und Aufzeichnungen aus der Haft. Chr.-Kaiser-Verlag, München. 11. Auflage, 1962. Fr. 15.—.

Immer wieder begegnen wir dem Namen Dietrich Bonhoeffers als einer Hoffnung für die Erneuerung und Vertiefung christlichen Lebens. Und doch sind es nächstes Jahr zwanzig Jahre, daß er als eines der letzten Opfer der Naziherrschaft hingerichtet wurde, und seine Gedanken müssen zum großen Teil aus Predigten, Aufzeichnungen und Briefen skizzenhaft herausgeschält werden. Dadurch wird sein Denken für seine Freunde und Schüler zu einer Aufgabe des Nach- und Weiterdenkens, wie es ein abgeschlossenes Werk viel weniger sein könnte. Allerdings ist es wichtig, daß Menschen da sind, die seine Gedankengänge mit derselben Unbedingtheit weiterführen.

Das vorliegende Buch enthält in den Briefen aus dem Gefängnis fast alle seine grundlegenden Gedanken. Am stärksten hat ihn in den letzten Lebensjahren wohl das Versagen der Kirche beschäftigt, und er suchte nach Wegen und Möglichkeiten, wie sie sich behaupten könnte: «Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist. Um einen Anfang zu machen, muß sie alles Eigentum den Notleidenden schenken. Die Pfarrer müssen ausschließlich von den freiwilligen Gaben der Gemeinde leben, eventuell einen weltlichen Beruf ausüben. Sie muß an den weltlichen Aufgaben des menschlichen Gemeinschaftslebens teilnehmen, nicht herrschend, sondern helfend und dienend . . .» Es kommt weniger auf das Wort an als auf die Tat; diese Forderung hat er gelebt.

Ein Begriffs- und Namensregister leistet wertvolle Dienste beim Verfolgen einzelner Gedankengänge. — Die Aufzeichnung «Nach zehn Jahren» (1943) sowie einige Photographien und eine Schilderung der letzten Lebensstage, wie sie nach und nach bekannt wurden, ergänzen das Bild des sensiblen und tapferen Mannes, der uns in den Briefen entgegentritt.

«Die mündige Welt». Dem Andenken Dietrich Bonhoeffers. Briefe und Vorträge. Chr.-Kaiser-Verlag, München. 3. Auflage, 1959. Fr. 7.—
«Die mündige Welt». IV. Band id. 1963. Fr. 11.85.

Unter dem Titel «Die mündige Welt» sind seit 1955 vier Bände erschienen, die sich mit der Gedankenwelt Bonhoeffers gründlich auseinandersetzen. Jeder dieser Bände ist im Anschluß an eine Zusammenkunft der Freunde und Schüler entstanden und enthält, neben andern Beiträgen, die Vorträge, die an diesen Tagungen die verschiedenen Probleme beleuchten, die Bonhoeffer angeschnitten hat. Wenn wir dem Laien besonders Band I und IV empfehlen, so darum, weil diese am meisten biographisches Material und kurze Analysen seiner Werke enthalten und in Band IV auch Aufsätze über die Wirkungen Bonhoeffers in andern Weltteilen, wie etwa im Fernen Osten oder in Amerika. Ein Theologe der DDR, der auch ein Buch über Dietrich Bonhoeffer herausgegeben hat (Hanfried Müller, «Von der Kirche zur Welt»), setzt sich in einer gründlichen Arbeit mit der Interpretation Bonhoeffers auseinander. Es ist interessant, festzustellen, in welchen Punkten der östliche Interpret einen andern Maßstab anlegt als seine westlichen Kollegen. Er stellt in den letzten Jahren Bonhoeffers einen Prozeß des Umdenkens fest und versteht die in «*Widerstand und Erhebung*» ausgedrückten Ideen als ein bewußtes Denken für die Zukunft. B. W.

Im Agoraverlag, Darmstadt, Claudiusweg 20, erscheint zum 14. Oktober 1964 eine Festschrift für unsere Autorin

MARGARETE SUSMAN

unter dem Titel «*Auf gespaltenem Pfad*». Die umfangreiche Festgabe enthält neben Beiträgen über die Jubilarin Aufsätze über die verschiedensten Themen zu philosophischen, literarischen und geschichtlichen Fragen. Die Gabe wird somit eine Huldigung wie ein Dokument der Verständigung. Das etwa 400 Seiten umfassende Werk enthält Beiträge von Martin Buber, Ernst Bloch, Max Brod, Hugo Bergman, H. L. Goldschmidt, Erich Kahler, Fritz Kaufmann, Walter Nigg, Gershom Scholem. Ferner Briefe von Georg Lukács, Georg Simmel, Gustav Mayer, Leonhard Ragaz, Gustav Landauer und vielen andern. Bestellungen für dieses überaus wesentliche Buch nimmt die Redaktion (Agora-Verlag, M. Schlösser, Zürich, Minervastraße 59) entgegen. Wir möchten unsere Leser auf diese Edition hinweisen, die — zumal mit den vielen Autoren unserer Zeitschrift — so ganz im Rahmen unserer Bestrebungen steht.